

16.04.2025 – 09:01 Uhr

Zahlungsverzug kostet Schweizer Unternehmen 77 Arbeitstage – Künstliche Intelligenz wird noch zögerlich genutzt.



Der European Payment Report 2025 von Intrum zeigt: Schweizer Unternehmen investieren zunehmend Ressourcen in das Management verspäteter Zahlungen, stehen unter regulatorischem Druck – und schöpfen das Potenzial von KI bislang nur begrenzt aus.

Die konjunkturelle Lage in der Schweiz zeigte sich im Frühjahr 2025 stabil. Doch geopolitische Unsicherheiten, verlangsamte Erholung bei den Exporten und strukturelle Spannungen im Zahlungsverhalten sorgen für Zurückhaltung in den Unternehmen. Intrum beleuchtet im diesjährigen *European Payment Report* das Spannungsfeld zwischen operativer Belastung und digitalen Chancen – mit Fokus auf die Schweiz. **Zahlungsverzug wird zur Managementaufgabe**

Verspätete Zahlungen sind mehr als ein finanzielles Risiko:

- Schweizer Unternehmen verbringen im Schnitt **10,73 Stunden pro Woche** mit dem Nachverfolgen offener Forderungen – das entspricht **77 Arbeitstagen pro Jahr**. Diese Belastung hat sich seit 2023 fast verdoppelt.
- Im **B2B-Sektor beträgt die Zahlungslücke zwischen Zahlungsfrist und tatsächlicher Zahlungsdauer 17 Tage**, im öffentlichen Bereich 16 Tage.
- Besonders betroffen sind Branchen wie **Immobilien, Bau, Energie und Finanzdienstleistungen**, in denen bis zu **16,3 % des Umsatzes verspätet** eingehen.
- **57 % der Führungskräfte** erwarten eine Zunahme der Ausfallrisiken in den nächsten zwölf Monaten.

Künstliche Intelligenz: erkannt, aber noch nicht breit verankert

57 % der Unternehmen nutzen bereits heute KI im Zahlungsprozess – insbesondere zur Effizienzsteigerung, Analyse und zur Reduktion von Verzögerungen. Gleichzeitig berichten 53 %, dass ihnen intern die nötigen Kompetenzen fehlen, um das Potenzial auszuschöpfen.

- Der kommende EU AI Act bereitet vielen Unternehmen Sorgen: 45 % sehen die Gefahr, regulatorisch unter Druck zu geraten.
- Trotzdem: Zwei Drittel der Unternehmen (66 %) sind überzeugt, dass fair gesteuerte Zahlungsprozesse – auch mithilfe von KI – eine gesellschaftliche Verantwortung gegenüber kleineren Partnern darstellen.

Makroökonomisch stabil – aber mit Vorsicht

Mit einem prognostizierten Wachstum von **1,4 %** (KOF) bleibt die Schweiz konjunkturell solide aufgestellt. Dennoch:

- **55 % der Führungskräfte** rechnen mit negativen Effekten durch Steuerpolitik auf ihre Gewinne.
- **24 %** sehen ein reales Geschäftsrisiko in den nächsten zwei Jahren – bei **KMU sogar 29 %**.

Download & weitere Informationen

Der vollständige Report steht unter intrum.ch/epr zur Verfügung. Die Ergebnisse basieren auf einer Befragung von über 9'000 Führungskräften in Europa, darunter 240 in der Schweiz.

Jaël Fuchs

Head of Marketing & Communications

Mobile +41 76 325 15 45

intrum.ch | [Follow us on LinkedIn](#)

Intrum AG | Eschenstrasse 12 | CH-8603 Schwerzenbach

[Sustainability & Code of Conduct – Nicht nur leere Worte für Intrum](#)

This e-mail and any attachments are confidential and may also be privileged. If you are not the named recipient, please notify the sender immediately and do not disclose the contents to another person, use it for any purpose, or store or copy the information in any medium. Thank you for your cooperation.

Please, consider the environment before printing this e-mail.

[Information about how we process personal data](#)

Medieninhalte



Schweizer Unternehmen verbringen im Schnitt 10,73 Stunden pro Woche mit dem Nachverfolgen offener Forderungen – das entspricht 77 Arbeitstagen pro Jahr. Diese Belastung hat sich seit 2023 fast verdoppelt.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100090319/100930598> abgerufen werden.